

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 234.

Donnerstag den 6. October

1864.

Das hiesige Stadt-Hospital.

(Fortsetzung.)

Durch die gänzliche Beseitigung der Gebäulichkeiten des alten Hospitals und Krankenhaus war nicht nur der lustige und geräumige jetzige Hospitalplatz, sondern auch der schöne, das neue Gebäude umschließende Hospitalgarten gewonnen, welcher demnächst mit einem Dispositionsquantum von 600 *R* von dem damaligen Hospitals-Vorsteher, Stadtrath Bertram, zu einer der geschmackvollsten Parkanlagen unserer Stadt umgewandelt wurde. Das Gebäude steht zwischen dem ehemaligen, jetzt dem Kaufmann Köbke gehörigen Apollgarten und dem Rathswerder am rechten Ufer der Saale, auf der s. g. Hornecke, frei und lustig, von andern Häusern entfernt und gewissermaßen außerhalb der Stadt. Es ist in Hufeisenform gebaut und besteht aus einem Hauptgebäude oder Corps de logis und zwei Seitenflügeln, welche sich nach Morgen hin öffnen und einen freien gepflasterten Vorplatz umschließen, in dessen Mitte sich ein von Sandsteinen eingefasster Springbrunnen befindet. — Zwei Eingänge in dem Hauptgebäude, mit Sandsteintreppen versehen, führen zu den beiden Theilen der Anstalt, rechts zum Hospital, links zum Krankenhaus; jeder Seitenflügel hat noch einen besondern Eingang. — In der Mitte des Simses, am Mittelbau, befindet sich eine steinerne Tafel mit der

Hospital St. Cyriaci & Antonii,
gegründet 1341,
neu erbauet 1826.

Von dem eisernen Gitterthore am Eingange des Grundstücks nach der Straße zu gesehen, gewährt das Gebäude, von hohen und schattigen Bäumen umrahmt, hinter einem großen mit Blumenpartien durchwebten Grasplatze einen eben so stattlichen als freundlichen und einladenden Anblick. Die Lage

ist überhaupt eine der schönsten in der Stadt. Gegen Abend bietet sich dem Auge die freieste und entzückendste Aussicht auf den Saalstrom, von dem frischen Grün der Rabeninsel an über schöne Auen, Wiefengründe und Saatsfelder nach Beuchlitz, Passendorf und Nietleben bis an die bläulich schimmernde Haide, gegen Norden und Osten über das Gebüsch des Rathswerders auf die stattlichen Thürme, Kirchen und Häuser der Stadt und in den nächsten Umgebungen auf die sorgsam gepflegten Blumenbeete, Rasenflecke und mit zum Theil seltenen Bäumen und Sträuchern ausgestatteten Bosquets des geräumigen Hospitalgartens, der nicht nur den Hospitaliten und Kranken einen erquickenden Aufenthalt gewährt, sondern auch von Stadtbewohnern und Fremden als willkommene Promenade häufig aufgesucht und benutzt wird.

Die innere Einrichtung des Gebäudes entspricht der doppelten Bestimmung desselben, als Hospital und Krankenhaus. Der Mittelbau enthält in dem nach Westen hin freigelegenen Souterrain die große Küche nebst Küchenstube und Waschhaus, im ersten Stockwerke die Wohnung des Kastellans, das Zimmer für die Wäschvorräthe und Krankenbekleidungsstücke, das Absteige- und Conferenzzimmer des Arztes und das allgemeine Versammlungszimmer der Hospitaliten, welches zugleich als Speisesaal benutzt wird. Im zweiten Stockwerk liegt die freundliche mit bogenförmiger, in das Dach hinaufgehender Decke versehene — jetzt ebenfalls heizbar gemachte Kirche mit Kanzel, Altar und Orgel, und die Wohnung des Hospital-Inspectors. — Früher befand sich auch hier ein großes Operationszimmer mit dahinter belegener Kammer zur Aufbewahrung von Medicamenten und Heilapparaten. — Beide Piegen wurden aber vor etwa 6 Jahren zu zwei Hospitalitenzimmern umgeschaffen und die gedachte Vorrathskammer auf den Bodenraum verlegt. In diesem befinden sich zugleich zwei mit Fenster und



Gitter nach der Kirche hin verlehene Stühle, in welchen die Kranken dem Gottesdienste beizuhören können. — Der nördliche Flügel, das eigentliche Hospitalgebäude, enthält im Souterrain die großen Heizöfen, gemöblte Keller und Behälter zu Vorräthen aller Art und Feuerungsmaterial, in den zwei darüber befindlichen Stockwerken aber zu beiden Seiten eines 8 Fuß breiten, durch das ganze Gebäude führenden hellen und freundlichen Ganges, 30 zu Hospitaliten-Wohnungen bestimmte, mit warmer Luft erwärmte Zimmer von je 10 Fuß Breite und $14\frac{5}{12}$ Fuß Länge, sowie die Schlazimmer der Dienstboten. — Der nach Süden hin liegende Flügel ist für das Krankenhaus bestimmt und hat in seinem Erdgeschos, außer den Heizöfen und Koblensässen, die Bade- und Reinigungszimmer, sowie die Todtenkammer, welche durch eine Versenkung in der Decke mit den obern Stockwerken in Verbindung steht. Von diesen enthält das obere die Krankenstuden für das weibliche, das untere aber für das männliche Geschlecht; in beiden sind außerdem abgeforderte Räume für ansteckende Krankheiten und irrthümliche Personen, sowie die Stuben der Krankenküster. Die weiten Bodenträume dienen zum Trocknen der Wäsche im Winter und haben außerdem Verschlüge zum Aufbewahren von Kleidungsstücken der Kranken und Aufstellen von Schränken der Hospitaliten. Auf dem Boden des Krankenhausesflügel befindet sich ein großer hölzerner Bottich, der mittelst einer Druckpumpe voll Wasser gefüllt wird, welches durch Röhren die Latrinen reinigt und den Unrath in die Saale führt. — Das Gebäude ist bei der Gothaer Feuerversicherungsbank zu 28.800 *Rth.* gegen Feuer versichert. Anher diesem und dem etwa 4 Morgen großen Hospital-Garten besitzt die Anstalt 25 Morgen $71\frac{1}{2}$ □ R. Wiesen, 554 Morgen $24\frac{1}{2}$ □ R. Acker, welche zusammen 5800 *Rth.* Pacht bringen, ca. 1300 *Rth.* Erbpachts-Canon, 700 *Rth.* anderweite jährliche, auf Grundstücken und Ecolgütern radicirte Zintraden und ein bedeutendes über 3000 *Rth.* Zinsen bringendes Kapitalvermögen.

Die Gesamt-Einnahme belief sich 1863 auf
15145 *Rth.* 12 *Sgr.* 3 *S.*

Die Ausgabe auf
10221 „ 19 „ 2 „

so daß capitalisirbarer

Bestand verblieb 4423 *Rth.* 13 *Sgr.* 1 *S.*

Die ganze Anstalt wird unter Oberaufsicht der Königl. Regierung von dem Magistrate der Stadt durch einen aus dessen Mitte ernannten Vorsteher verwaltet, der früher auch die Rendantur zu besorgen und dem Magistrate alljährlich Rechnung zu

legen hatte, welche dann der K. Regierung zur Supperrrevision überreicht ward.

Nachdem aber seit dem Jahre 1849 den Stadtverordneten bezüglich des Hospitals dieselben Controle zugesprochen worden, wie sie solche in Ansehung des eigentlich städtischen Vermögens haben, werden die Rechnungen durch den Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegt und von dieser nach Erledigung der dagegen erhobenen Monita dechargirt. — Seit 1856 ist auch die Rendantur vom Vorsteher-Amte getrennt und wird gegenwärtig bei der städtischen Institutens-Kasse mit besorgt.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Rechenchaftsbericht.

Für die verwundeten preussisch-österreichischen Soldaten resp. die Hinterbliebenen der Gefallenen waren laut unserer Bekanntmachung vom 31. Mai cr. überhaupt eingegangen: 3103 *Rth.* 13 *Sgr.* 11 *S.* Dazu kamen unterm 31. Mai cr. von der Expedition der Halle'schen Zeitung, im Schwetschke'schen Verlage 15 *Rth.* 14 *Sgr.* 3 *S.*, unterm 29. August cr. von derselben 27 *Sgr.* als gesammelt bei dem fröhlichen Kindtaufen des Hrn. St. in Oppin, sowie 3 *Rth.* gesammelt von der Janitschar-Musik bei Jordan in Trotha, unterm 19. Juni cr. durch Herrn Bankagent Hildenhagen von J. R. 2 *Rth.* und unterm 29. September cr. als Sammlung der Glasergesellen bei einem Balle 1 *Rth.* 1 *Sgr.*; überhaupt 3125 *Rth.* 26 *Sgr.* 2 *S.* Dazu an Zinsen von den zeitweise bei der Sparkasse belegten Kapitalien 29 *Rth.* 3 *Sgr.* 5 *S.* Sa. der Total-Einnahme 3154 *Rth.* 29 *Sgr.* 7 *S.*

Dagegen sind zunächst verausgabt: 1) an Ee. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Carl und Ee. Excellenz dem Feldmarschall-Lieutenant Freiherrn von Gablenz zur Verwendung für die Verwundeten unterm 16. Februar cr. 400 *Rth.*; 2) für Beschaffung von 42 Stück Unterbetten u. Kopfstößen mit Bezügen, von $5\frac{1}{2}$ Dugend Sacken und 5 Duzend Unterbeinkleidern für die Verwundeten — abgesandt unterm 26. März cr. an die Lazareth-Verwaltung zu Alsenburg 513 *Rth.* 15 *Sgr.*; 3) an den Professor Dr. Gsmarch in Kiel zur Beschaffung künstl-

sicher Gliedmaßen für Amputirte unterm 29. März, 26. April und 11. Juli 300 *Rh.*; 4) an den Delegirten des Central-Vereins zu Berlin, den Orlisten a. D. Herrn von Malachowski zu Jlenzburg unterm 26. April 300 *Rh.*; 5) an Porti's für die Geldsendungen und Verlust bei Verwechslung ausländischen Geldes 3 *Rh.* 9 *Sgr.* 6 *S.* Sa. 1516 *Rh.* 24 *Sgr.* 6 *S.* und verblieb demnach ein Bestand von 1638 *Rh.* 5 *Sgr.* 1 *S.*

Dem Beschlusse des Comité's gemäß ist hier von wieder die Summe von 300 *Rh.* reservirt mit der Maßgabe, daß der Zinsbetrag davon lebenslänglich der hier lebenden Mutter des bei Radebül am 12. März cr. erschossenen Musketiers Carl Roibert von der 1. Comp. des 6. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 55 gezahlt, das Kapital selbst aber dereinst der Kronprinz-Stiftung überwiesen werden soll; die Summe von 200 *Rh.* aber gleichfalls mit der Maßgabe reservirt, daß der Zinsbetrag und event. behufs Begründung einer selbstständigen Existenz auch das Kapital selbst dem beim Sturm auf die Düppeler Schanzen schwer verwundeten, zur Zeit noch im Ordens-Lazareth zu Steinau aufhältlichen, hier gebürtigen Musketier Adolph Tänzer von der 3. Comp. des 1. Posen'schen Infanterie-Regiments Nr. 18 gezahlt werden soll. Für den Ankauf zinstragender Papiere zum Nominal-Betrage von 300 resp. 200 *Rh.* nebst Stück-Zinsen sind veransagt 502 *Rh.* 5 *Sgr.* 7 *S.*, behufs Gewährung der diesjährigen vollen Zinsen an die Mutter des r. Roibert und dem r. Tänzer aber 19 *Rh.* 3 *Sgr.* 9 *S.*, überhaupt 521 *Rh.* 9 *Sgr.* 4 *S.*, nach deren Abzug von obigem Bestande schließlich verblieben sind 1116 *Rh.* 25 *Sgr.* 9 *S.*

Dieser Restbestand ist mit rund 1116 *Rh.* der von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen zufolge Aufrufs vom 18. April cr. gegründeten Kronprinz-Stiftung mit der Maßgabe überwiesen, daß davon zunächst die der Provinz Sachsen angehörigen, in Schleswig verwundeten Soldaten resp. die Angehörigen der Gebliebenen unterstützt werden sollen und ist der gedachte Betrag dato an das Königl. Kriegsministerium eingesandt worden.

Indem wir solchergestalt die uns anvertrauten Summen der Absicht der Geber gemäß glauben verwenden zu haben, bemerken wir, daß die uns außerdem zugegangenen Spenden an Naturalien, Kleidungs- und Verbandstücken zc. in 42 Kollis und 3 Kisten an die Lazarethe in Hofstein und Schleswig befördert sind und sagen schließlich Allen, die in

Anlaß unserer Aufrufe uns durch ihre Beiträge eine so umfassende Fürsorge für die Verwundeten und die Angehörigen Gebliebener möglich gemacht haben, hiermit unsern herzlichsten Dank.

Halle, den 1. October 1864.

Das Unterstützungs-Comité für Halle und Umgegend.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat **September** c. soll:

Dienstag den 25. October c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Militair-Bureau, Zimmer Nr. 5, gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag der Reihenfolge des Einquartierungs-Tournus zufolge von den Besitzern der zur Garnison-Einquartierung veranlagten Häuser in der kl. Ulrichsstraße, Dachritzgasse, Pölberggasse, Jägergasse, Berggasse, Kanzleigasse, Domplatz, Mühlgasse, Mühlberg, Schloßberg, an der Mühlpforte, gr. und kl. Schloßgasse, Paradeplatz, Jägerplatz, gr. und kl. Wallstraße, Fleischergasse, Leitergasse, Breitenstraße, v. d. Kirchthore, am Kirchthore, Bockshörner, Geißstraße, v. d. Geistthore, Harz, Harzgasse, Scharngasse, Weidenplan, Luchengasse, Gartengasse, Brunnenplatz, Brunnenengasse, Unterberg, Kapellengasse, Promenade, gr. Steinstraße Nr. 28—52 und v. d. Steinthore pro VII. Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen eingezogen werden soll.

Halle, den 5. October 1864.

Das Quartier-Amt.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 7. October um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Weicke.

Bohltätigkeit.

1 *Rh.* für eine ganz arme Noth leidende Frau, am Erndtedankfeste im Klingelbeutel zu St. Moritz gefunden, wird der Bestimmung gemäß verwendet werden. Gottes Segen dem barmherzigen Geber!

Winkernelle.

Herausgeber: Dr. Nasemann.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein schwarzer Tuchrock mit Sammettragen und eine schwarze Hose, angeblich auf dem „Eierwege“ bei Beesen gefunden, sind in Beschlag genommen. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.
Halle, den 1. October 1864.

Die Polizei-Verwaltung.

Auction.

Montag den 10. October c. Nachmittags 3 Uhr versteigere ich im Knoche'schen Gute zu Die mit 2 Pferde, 1 Fohlen, 2 Leiterwagen und 3 Schweine gegen baare Zahlung in Pr. Cour.

Elste, gerichtl. Auct.-Commiss. und Taxator.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Donnerstag den 6. October c. und folg. Tage sollen in dem Laden große Ulrichsstraße Nr. 24 die zur Becker'schen Konkurs-Masse von hier gehörigen Waarenvorräthe, bestehend in Schreib- und Zeichen-Materialien, div. Galanterie-Waaren, als: Photographie-Rahmen u. Albums u. dergl. mehr ausverkauft werden.

Halle, den 4. October 1864.

W. Elste,

definitiver Verwalter der Becker'schen Konkurs-Masse.

Eisendraht und Drahtstifte

sind stets in großen Quantitäten zu sehr billigen Preisen vorräthig bei

Otto Linke, große Ulrichsstraße Nr. 52.

Haus- u. Stubenthür-Schlösser,
leichte und schwere, billigt bei Otto Linke.

Gegossene Thürdrücker,

Englische gepresste Schlüssel

billigt bei Otto Linke.

Fensterbeschläge,

besonders eine Partie sehr gut gearbeitet

Fischbänder

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Otto Linke, große Ulrichsstraße Nr. 52.

¹/₂ Scheffel Roggenmehl für 14 Sgr.
von bekannter Güte. Hausbackenbrot von jetzt ab zu billigeren Preisen empfiehlt die Mehlhandlung von Gothsch, Markt 13 u. Moritzkirchhof 15.

Kief. Brennholz billigt bei Mann & Söhne.

Grummet-Verkauf.

Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, soll die Nutzung der vordersten Wiese in den Pulverweiden auf der Stelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Ein Haus mit 4 Stuben und Kammern ist zu verkaufen
Töpferplan Nr. 7.

Magdeburger Sauer Kohl à U. 1 Sgr.
empfiehlt C. Bloßfeld, alter Markt Nr. 20.

Braunbier

von jetzt ab bloß **Dienstag** in der Bierbrauerei von **Wilhelm Rauchfuß**, kl. Berlin 2.

Delizischer Dampfmühlen-Brot, sowie gutes Landbrot verkauft auf dem Wochenmarkt und kleine Brauhausgasse Nr. 24. **Fr. Jügen.**

Ein gebrauchtes Pianoforte verkauft oder vermietet **F. Bach**, Leipzigerstraße Nr. 96.

Einen Affenpintcher verkauft Frankensstraße 5.

Ein wenig gebrauchter Kleiderschrank und Federbetten sind billig zu verkaufen kleiner Sandberg Nr. 21. Auch werden daselbst leere Champagnerflaschen gekauft.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 6. October: **Rosenmüller u. Finke**, oder: **Abgemacht**. Lustspiel in 5 Acten von Töpfer.

Freitag den 7. October: **Das Nachtlager in Granada**. Oper in 3 Acten von Kreuzer.

Freyberg's Salon.

Donnerstag den 6. October **Abend-Concert** (Streichmusik). Zur Aufführung kommt u. A.: Ouvert. zu „Egmont“ von Beethoven. Finale a. d. Op. „Loreley“ von Mendelssohn. „Kunst, Sinn und Liebe“ Potp. von Goldschmidt 2c. 2c. Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeige.

Friedrich Tag,
Ida Tag geb. Hillmann.

Leipzig, den 3. October 1864.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 3¹/₂ Uhr starb nach kurzen aber schweren Leiden unser guter Sohn **Albert** im 7. Lebensjahre. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Halle, den 5. October 1864.

F. Schönbrodt und Frau.